



## Vorwort

Der Begriff Klezmer setzt sich zusammen aus den beiden aramäischen Stammsilben Kli und Zemmer, was ins Deutsche übersetzt so etwas wie „Gefäß des Liedes“ bedeutet. Die Klezmermusik ist eine aus dem Judentum stammende Volksmusiktradition.

Das Repertoire besteht unter anderem aus Tanzliedern für Hochzeiten und anderen Familien-Feierlichkeiten. Ein Großteil wird in Jiddisch gesungen, da viele von ihnen aus Osteuropa stammen.

Etwas um das 15. Jahrhundert entwickelten Klezmerim oder Klezmerim genannte Musiker eine jüdische weltliche Instrumentalmusik, aufgebaut auf der liturgischen Vokalmusik der Synagoge, insbesondere auf die Kantorengesänge.

Aufgrund ihres wandernden und reisenden Lebensstils wurden neben Spielsmannsleuten auch die Klezmerim von den Romaniern verfolgt.

Da sie einen vergleichbaren gesellschaftlichen Rang einnahmen, reisten und musizierten sie sehr viel mit den Romamusikern. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass Klezmer und Romamusik viele Ähnlichkeiten aufweisen, übten sich gegenseitig großen gegenseitigen musikalischen Einfluss aufeinander aus.

Ihr vielseitiges Repertoire wurde sehr geschätzt, und die besten Klezmerim wurden auch oft vom örtlichen Adel engagiert. Behörden wiederum schikanierten sie häufig wie auch andere reisende Musiker. Z.B. in der Ukraine durften bis ins 19. Jahrhundert keine laut tönenden Instrumente spielen. So griffen viele Musiker zur Violine oder Simble (Hackbrett) oder anderen Saiteninstrumenten. Bald ersetzte die Klarinette die Violine als bevorzugtes Instrument.

Als die Klezmerim auch zum Hofe eingeladen wurden, entwickelte sich darüber hinaus eine Art Blas- und Perkussionsmusik.

Mit dem Verlassen Osteuropas verbreiteten die Juden die Klezmerkultur weltweit, vor allem in den USA. Viele reiche Juden wollten von Klezmer zunächst nichts wissen, da es für sie eher eine Musik der armen Juden war.

Die Klezmermusik ist durch ihre wohlgesungenen und ausdrucksstarken Melodien schnell zu erkennen. Sie vermag gleichsam zu lachen und zu weinen. Sie hat Witz und Melancholie, kann in Trübsal oder Übermut ausbrechen. Sie ist ungenügsam frisch, hat aber dennoch eine nachdenkliche Note.

Die Akkordbezeichnung über dem Notensystem kann von einem Pianisten, Keyboarder oder Gitarristen begleitet werden.

Wie auch im Jazz und in einigen anderen Musikrichtungen Themen von den Solisten nicht eins zu eins vom Blatt gelesen werden, werden auch in der Klezmermusik mit rhythmischen Variationen, Verzierungen und diversen Umspielungen wiedergegeben. Gleiches gilt für die Dynamik, die bewusst in der Notation weggelassen wurde, um der folkloristischen Interpretation den nötigen Freiraum zu lassen.

Die Vorschlagnoten, Praller und Triller, Morche und Sissane sind nur Anregungen zur Verzierung der Melodien und können auch je nach individuellem Können der jeweiligen Spielerin/Spielers weggelassen oder mit noch weiteren Verzierungen ergänzt werden oder stattdessen an anderen Stellen eingebracht werden, wie es im Allgemeinen in dieser Musik üblich ist.

Ich habe die Solisten gebeten, die Verzierungen freier zu gestalten, um auch eine andere Alternative zu den von mir notierten zu geben.

Die Stücke in der Klarinetten-Ausgabe *Vahid Matejko Klezmer Play-alongs* sind wieder etwas anders verzerrt. Für die intensivere Beschäftigung ist es empfehlenswert, sich beide anzuhören und im Lauf der Zeit seinen eigenen Weg zu entwickeln.

Sollten einige Passagen in der hohen Oktavlage vom technischen Stand zu schwierig erscheinen, so ist es auch kein Problem, diese Takte eine Oktave tiefer zu spielen.

Ich würde mich freuen, wenn ich einige dieser Klezmer Play-alongs auch in einem Ihrer Konzerte hören würde.

Auf jeden Fall haben Sie mit der beiliegenden CD Ihre eigene und schon dabei.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Hören und in erster Linie beim Spielen mit meiner Klezmer Combo.

Vahid Matejko

# Nights in Tel Aviv

Arrangement by Vahid Matejko

Music by Vahid Matejko



4

5

Am E7#9 E7/B Am E8 E7

9

Am

13

Dm A7 Bm7(b5) A7/C#

17

Dm A7 B7 Dm/F E7

21

Am E7/G# E7/B Am E/B E7

# Freylekh

Arrangement by Vahid Matejko

Traditional

Voll & Halb PB  
13 28

1 E Am E Am

5 E Am E Dm 1. E 2. E

10 C G/B C E7

14 Am Dm E7 Am

18 E Am E Am E Am

22 E Am E Dm E